

# Die Geschichte der Literarischen Gesellschaft Arnsberg 1995 - 2007

## Die Literarische Gesellschaft ist 10 Jahre alt und aktiv wie eh

*Keiner hat es gemerkt, weil wir immer nur an die Zukunft denken*

Im Oktober 1995 rief ich Hubert Hölscher an, weil ich es für beschämend hielt, dass in der Stadt, in der 30 Jahre lang Autoren aus aller Welt zum Kurzgeschichten-Kolloquium zusammengekommen waren, um untereinander und mit Bürgern und Schülern über ihre Texte zu diskutieren, die Literatur keinen Platz mehr haben sollte. Anfang Oktober trafen wir uns, um uns über die Ziele einer literarischen Gesellschaft in Arnsberg zu einigen. Gespräche über Bücher und ein Literaturcafé wurden vorgesehen, die Förderung der Jugend als Ziel benannt. Ende Oktober kamen Dr. Helmuth und Patricia Abeler, Ursula Homann, Heike Wiegand-Baumeister dazu. Im Januar 1996 stellte sich die Gesellschaft unter dem Titel LGA (Literarische Gesellschaft Arnsberg) als Vereinigung von Freunden der Literatur offiziell der Presse vor, wobei Hubert Hölscher bemerken konnte, dass es bereits zu Preußens Zeiten in Arnsberg eine Literarische Gesellschaft gegeben habe, die allerdings ihr erstes Jahr nicht überlebt hatte.

Die Literarische Gesellschaft ist mit knapp siebzig Mitgliedern zwar klein, aber äußerst vital. Jährlich finden rund 30 Veranstaltungen der Gesellschaft statt. Die meisten werden von den eigenen Mitgliedern vorbereitet und durchgeführt. Lesungen, Gespräche über Bücher, Tresenlesen (Amateure stellen ihre Texte vor), Salonveranstaltungen mit Werkanalysen oder die Vorstellung von Autoren oder literarischen Epochen gehören genauso ins Programm der Gesellschaft wie Frühlingssalon und literarisch-musikalische Ausflüge zu Mozart, Schumann, Heine oder anderen großen Künstlern.

Besonderen Erfolg hatte die LGA mit ihrer Jugendförderung. Bereits 1996 gab es mit der poetischen Nacht die erste Einladung an junge Autoren aus der Region. Die Lesung war ein großer Erfolg. Die Ergebnisse wurden in dem Buch "Hinter den Spiegeln" im Verlag der Firma becker druck, Arnsberg, veröffentlicht.

2000/2001 führte die LGA den Wettbewerb "Zur Sprache gebracht-junge Prosa" durch. Ein Wettbewerb mit 20 jungen Preisträgern zwischen 16 und 24

Jahren, die keinen Geldpreis, sondern 5 Tage lang Schreibunterricht bei renommierten Autoren bekamen. Eine Initiative, aus der eine Reihe von Förderpreisträgern in den großen Städten hervorgegangen ist.

2005 führte die LGA zwei Jugendprojekte durch:

"Rollende Reime und das "Kinderlesebuch". Die "Rollenden Reime entstanden in Zusammenarbeit mit der RLG, in deren Bussen die besten Gedichte der jungen Autoren aus den weiterführenden Schulen Arnbergs und Meschedes zum Thema Reisen und Busfahren in Plakatgröße vorgestellt wurden. Damit es aber überhaupt gute Gedichte gab, führte die Gesellschaft einen Lyrik-Workshop durch, in dem schreibbegeisterte Schülerinnen und Schüler bei zwei erfahrenen Autoren eine Einführung ins das Handwerk des Gedichtschreibens erhielten.

Gleichzeitig kam auf Anregung von Christine Becker (Geschäftsführerin der Firma becker druck) das "Kinderlesebuch" zustande: Die Schüler der weiterführenden Schulen der Stadt waren aufgerufen, kurze Geschichten zu schreiben, eigene Erlebnisse oder Texte, die ihnen für Grundschüler wichtig schienen. Zu den ausgewählten besten Geschichten sollten Grundschüler Buchillustrationen anfertigen. Dazu lasen die Jungautoren in Grundschulen ihre Texte vor. Es entstand ein Kinderlesebuch als Gemeinschaftswerk von über sechshundert Schülerinnen und Schülern aus Arnberg.

Eines der weiteren Projekte der Literarischen Gesellschaft ist der Poesiepfad Rumbeck.

Im Herbst 2005 hat sich die Gesellschaft mit Heinrich Heine, Robert Schumann, Russischer Literatur des 20. Jahrhunderts und dem Arnberger Kurzgeschichtenkolloquium, dessen Ende den Beginn der Gesellschaft markiert hat, befasst.

**Dr. Jürgen Richter,**

*von 1996 bis 2007 Vorsitzender "Literarische Gesellschaft Arnberg"*

*(veröffentlicht im Veranstaltungskalender der Stadt Arnberg 2006)*

(Textstand 2006)